

Vaterunser Zyklus zum Gebet

28. Oktober 2014 | Von Sebastian Herrmann | Kategorie: Kultur



28.10.14 (Kern). Vaterunser – so betitelt die Künstlerin Carola Kern ihre Ausstellung mit großformatigen Ölgemälden, die am 7. November 2014 um 17.00 Uhr in der Lemgoer St. Nicolai – Kirche mit einer Vernissage eröffnet wird. Die aus Berlin stammende und seit elf Jahren in Lemgo lebende Künstlerin präsentiert Werke, welche sie während der letzten drei Jahre schuf.

„Die Gemälde von Carola Kern zum Vaterunser sind berührende Darstellungen menschlicher Daseinssituationen, die religiöse Ansprüche relativieren und zweifellos Hingenommenes fragwürdig erscheinen lassen.“ – äußert Frau Dr. Vanessa Voigt, Kunsthistorikerin und Gurlitt – Expertin aus München, die auch die Einführungsrede zur Ausstellungseröffnung halten wird.

Die durch ihre Bilder an der Berliner Mauer bekannte Carola Kern fand in ländlicher Umgebung genügend Abstand, um sich von Strömungen und Tendenzen in der Kunst zu lösen. „Ich mache mich hier frei und unabhängig von Stilfragen. Die Aufarbeitung meiner DDR – Vergangenheit brachte mir den Zugang zu diesem Thema. Mich mit schnell dahin gemalter inhaltlicher Leere zu befassen, interessiert mich nicht. Ich habe einen Anspruch an den Sinn meiner Kunst, die zudem Geduld erfordert und ein gewisses Können voraussetzt.“

Mit klassischer Malerei zeigt Carola Kern, wie wir, konfessionsübergreifend, durch das „Leitgebete“ in 2000 Jahren Christentum geprägt worden sind. „In einer Gegenwart beinahe stündlich wechselnder Kulissen, bleibt der Mensch, trotz technischer Fortschritte und immer neuerer Erkenntnisse in seinem archaischen Urgrund verankert. Somit steht menschlicher Instinkt den theologischen Dogmen gegenüber. Es ist so etwas wie Gut gegen Böse, ein ständiger innerer Kampf. Aber Gut und Böse sind nur Formalismen, die wir Menschen aus rein psychologischer Notwendigkeit erfunden haben. Objektiv können wir nichts werten.“, argumentiert Carola Kern.

Diesen Konflikt hinterfragt sie in ihren Bildern und greift dabei auf historische Ereignisse ebenso zurück, wie auf ihren eigenen biografischen Hintergrund. Auch interpretiert sie alte Meisterwerke, in denen sie christlichen Symbolen verfremdende Attribute beifügt. Was in unserem heutigen Werteverständnis als selbstverständlich erscheint, wirkt, im Kontext ihrer Bilderwelten, plötzlich paradox. Wahrnehmungsebenen verschieben sich und nichts ist eindeutig.

So bietet der Gemäldezyklus „Vaterunser“ neben dem optischen auch einen herausfordernden Anreiz, um über religiöse und aktuelle Fragen menschlichen Miteinanders zu diskutieren.

Dauer der Ausstellung: vom 7. November bis 21. November 2014.

St Nicolai Kirche Lemgo, Papenstraße,

tgl. von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, außer Montags